

Para-Schwimmer
des VSB holen
17 Medaillen

Schwimmen • **Magdeburg** (ash) Am Sonnabend begann für die Leistungsschwimmer des VSB 1980 Magdeburg die heiße Phase der Vorbereitung auf die Internationalen Deutschen Meisterschaften Anfang Juni in Berlin. Bei den offenen Niedersächsischen Meisterschaften in Braunschweig, an denen 143 Teilnehmer aus 28 Vereinen teilnahmen, überzeugten die fünf Magdeburger mit fünf Goldmedaillen. Dazu gesellten sich noch einmal je sechs silberne und bronzene Plaketten. Trainer Florian Giese hob aber auch die Flut an Bestzeiten sowie das Erreichen wichtiger Normzeiten hervor. Schon am kommenden Sonnabend heißt es für die Paraschwimmer beim ASCOTA-Schwimmfest in Chemnitz weitere Normen zu knacken.

Handball aktuell

VERBESSERT: Durch einen deutlichen 39:14 (21:9)-Heimsieg über den Radeberger HV verbesserten sich die Frauen des BSV 93 in der Mitteldeutschen Oberliga auf den fünften Tabellenrang. Beste Werferinnen beim Sieger waren Christin-Marie Hermes mit zehn und Mona Reißberg mit acht Toren.

VERLOREN: Ebenfalls in der Mitteldeutschen Oberliga der Frauen unterlag der HSV Magdeburg in eigener Halle dem Spitzenreiter HV Burgenland erwartungsgemäß deutlich mit 15:29 (6:17) Toren. Beste Werferin bei den Gastgeberinnen war Nele Weigelt mit sechs Treffern.

VERLEGT: Das Spiel der Frauen des Fimmersleber SV in der Sachsen-Anhalt-Liga in eigener Halle gegen die HG 85 Köthen wurde auf einen späteren Zeitraum verlegt.

HEIMSPIEL: Die Frauen des TuS 1860 empfingen in der Sachsen-Anhalt-Liga die BSG Aktivis Gräfenhainichen und kamen zu einem 29:25 (17:14)-Erfolg. Beste TuS-Werferinnen waren Jana Heine und Leonie Wessowski mit je vier Toren.

NIEDERLAGE I: Der MSV 90 unterlag in der Sachsen-Anhalt-Liga der Frauen beim Spitzenreiter Dessau-Roßlauer HV mit 19:22 (11:9) Toren. Jessica Reiß und Anika Kracht waren mit je sieben Treffern beste Werferinnen bei den Gästen.

OLVENSTEDT: Nur den Männern des BSV 93 gelang mit dem 38:26 (19:13) über Lok Schönebeck in der Sachsen-Anhalt-Liga ein Sieg. Der HSV unterlag daheim Oebisfelde mit 24:34, Post beim USV Halle II mit 21:25.

NIEDERLAGE II: Die männliche Jugend A des SC Magdeburg hat das Spitzenspiel der Bundesliga, Staffel Nord, beim Handball Sport Verein Hamburg deutlich mit 29:35 (11:17) verloren. Beste Werfer bei den Magdeburgern waren Justin Kurch (8), Max Neuhaus (5) und Oskar Schöll (4).

Zitat des Tages

„Wie gut, dass Wilhelm Block und Jos Schermer nach ihren Verletzungen überhaupt ins Wasser gegangen sind. Jos hat uns ja zum Sieg geschossen.“

Spieler und Teammanager Tom Hagendorf nach dem 9:8 der WUM über Zwickau

Mit Kampf und Moral zum Sieg

2. Wasserball-Bundesliga Junge WUM-Mannschaft wächst beim 9:8-Erfolg über Zwickau über sich hinaus

In der 2. Wasserball-Liga Ost gewann die WU Magdeburg nach großem Kampf und starker Moral gegen den SV Zwickau mit 9:8 (1:2, 2:2, 2:2, 4:2) Toren. Die Westsachsen legten jedoch Protest wegen fehlender offener Zeitmessung ein.

Von Klaus-Peter Knobloch **Magdeburg** • Nach acht Wochen Pause endlich wieder Wasserball in der Magdeburger Dynamo-Schwimmhalle. Doch die Voraussetzungen für ein tolles Spiel wurden bereits vor dem Anschwimmen getrübt. Beide Mannschaften mussten zahlreiche Ausfälle verkraften, waren quasi mit dem letzten Aufgebot im Wasser.

Das merkten die gut 100 Zuschauer bereits mit dem Start. Richtiger Spielfluss kam auf beiden Seiten nicht auf. Was dann doch Richtung Tor kam, wurde eine Beute der Abwehrreihen oder der guten Torhüter. Folgerichtig blieb das erste Viertel torarm, endete 1:2 für die Gäste (WUM-Tor Lukas Schulle).

Auch im zweiten Spielabschnitt bot sich den Zuschauern kein schönes Wasserballspiel. Immer wieder bestimmten Fehlpässe und schlechte Abschlüsse das Spielgeschehen. Aber zum Glück hatten die Magdeburger Lukas Schulle in ihren Reihen, der eine sich bietende Chan-



War mit sechs Toren erfolgreichster WUM-Werfer: Lukas Schulle (am Ball).

Foto: Eroll Popova

ce nutzte und den Ball zum 2:2-Ausgleich in die Maschen hämmerte. Zu allem Überfluss wurde danach Magdeburgs Christian Schlanstedt mit einer Rolle des Wassers verwiesen. Die Zwickauer bekamen einen Strafwurf und spielten in den folgenden vier Minuten in Überzahl. Die nutzten sie zur eigenen 4:2-Führung. Aber Magdeburg kam mit einem Blitztreffer, erneut von Schulle, in den rechten unteren Torwinkel doch noch zum 3:4-Halbzeitstand.

Mit Wiederbeginn merkte man der WUM das Fehlen von Regisseur Christian Schlanstedt an. Ein Strafwurf und ein Kontertor brachten die Gäste mit 6:3 in Front. Aber Magdeburg gab nicht auf. 21 Sekunden vor Ende des dritten Viertels nahm sich Youngster Sebastian Lindner den Ball und versenkte gekonnt zum 4:6 ins Zwickauer Gehäuse. Danach verloren die Gäste schnell den Ball und eine Sekunde vor der letzten Viertel-pause traf der an diesem Tag

mit insgesamt sechs Treffern beste WUM-Torschütze Lukas Schulle zum 5:6-Anschluss.

Die Entscheidung musste also in den abschließenden acht Minuten fallen. Zwickau erzielte schnell zwei Treffer, zog gut 5:30 Minuten vor dem Ende auf 8:5 davon. Dann kassierte auch Wilhelm Block einen Wasserverweis. Da zudem auf der Magdeburger Wechselbank sehr viel Platz war, schien die Entscheidung zu Gunsten der Gäste gefallen zu sein.

Was dann aber bei den Magdeburgern im Wasser abging, trieb jeden der gut 100 heimischen Zuschauer von den Sitzen. Per Strafwurf vollendete Schulle zum 6:8. Die WUM witterte Morgenluft. Aber es fehlten die Kräfte für entscheidende Spielzüge. Mit seinem nächsten Treffer brachte Schulle die Magdeburger dann doch auf 7:8 heran.

Mehr schien auf beiden Seiten nicht mehr zu gehen. Aber die WUM hatte noch ei-

nen Tom Hagendorf. Obwohl er, wie andere auch, fast das ganze Spiel im Wasser war, mobilisierte er seine letzten Kraftreserven und traf eine Minute vor Schluss per Konter zum viel umjubelten 8:8-Ausgleich.

Doch damit gaben sich die Magdeburger nicht zufrieden. Angepeitscht von den Zuschauern zog Youngster Jos Schermer 35 Sekunden vor dem Ende völlig überraschend ab und überwand den gut haltenden 15-jährigen Zwickauer Torhüter zur 9:8-Führung.

Die Halle stand Kopf, die Zuschauer erhoben sich für ihr Team. Als dann endlich das Spiel abgepfiffen wurde, konnte der Magdeburger Jubel im Becken und auf den Rängen keine Grenzen.

„Neben dem sechsfachen Torschützen Lukas Schulle waren letztendlich unser Kampfgeist und unsere Moral entscheidend für den Sieg. Natürlich spielte dann auch das Quäntchen Glück mit, das du in solchen Situationen brauchst“, resümierte Spieler und Teammanager Tom Hagendorf völlig erschöpft und ergänzt: Allerdings gibt es noch einen Wermutstropfen. Da erneut die offene Zeitmessung ausfiel, legten die Gäste Protest ein. Die endgültige Entscheidung über den Spiel Ausgang wird also am „Grünen Tisch“ fallen müssen.

WU Magdeburg Boer - Hagendorf 1, Schlanstedt, Mo. Lehnert, Naveau, Schermer 1, Block, Schulle 6, S. Lindner 1, Richter, M. Lindner

Youngsters erkämpfen sich einen Punkt

3. Handball-Liga Ost Nach 11:16-Pausenrückstand erkämpft sich die Radic-Sieben noch ein 25:25 / de la Pena erneut bester Werfer

Von Jürgen Brand **Magdeburg** • In der 3. Handball-Liga Ost kehrte die zweite Mannschaft des SC Magdeburg nach großem Kampf mit einem 25:25 (11:16)-Unentschieden vom GSV Eintracht Baunatal an die die Elbe zurück.

Die Club-Zweite trat die Winterreise nach Hessen mit 22 Spielern an. Zunächst wollte man in der 3. Liga in Baunatal punkten, danach ging es gleich weiter in Richtung Hamburg, um dort das wichtige Spiel in der A-Jugend-Bundesliga gegen den HSV Hamburg siegreich zu gestalten.

Von 14 Spielern auf dem Spielformular waren in der 3.

Liga zehn A-Jugendsspieler im Einsatz. Zudem waren vier Akteure fünf Tage lang zum DHB-Lehrgang der Junioren unterwegs.

Das Spiel in Baunatal begann für die Elbestädter sehr gut. Nach vier Minuten führten die Gäste mit 3:1. Dabei ließ man sogar noch zwei Angriffe liegen.

Doch dabei sollte es nicht bleiben. Die Hessen wollten sich unbedingt für die Niederlage im Hinspiel revanchieren und waren ganz stark aufgestellt. Spieler, welche im ersten Spiel in Magdeburg nicht dabei waren, gaben diesmal den Ton an und waren die besten Torjäger (Paul Gbur und Felix Geßner).



Vanja Radic

Max Mohs

So konnte der Gastgeber in der 11. Minute mit 5:4 in Führung gehen und sich bis zur 18. Minute auf 10:7 absetzen.

Magdeburg versuchte alles, doch der Abstand vergrößerte sich bis zum Wechsel auf 16:11. So sehr sich die Youngsters auch mühten, die Abwehr vor dem gut haltenden Lukas Diedrich

stand recht sicher, wurde im Angriff zu viel vergeben.

Nach der Pause versuchte Magdeburg näher ranzukommen. Max Mohs kam in das Tor und der Angriff blies zum Sturm. Noch hielt der Gastgeber bis zur 38. Minute den Vorsprung (18:14). Die Gäste wurden jedoch immer stärker und in der 46. Minute erzielte Juan de la Pena den Ausgleich zum 20:20.

Aber die Führung gelang den Youngstern in dieser Phase des Spieles nicht. Obwohl Mohs zum Turm in der Schlacht wurde, zogen die Einheimischen wieder auf 24:21 in der 55. Minute weg.

Die letzten Minuten waren dann nichts für schwache Nerven. Nach dem 25:23 durch Jens Osterloh konnte Luka Baumgart auf 25:24 verkürzen. Ein abgeblockter Wurf brachte Magdeburg erneut in Ballbesitz und de la Pena erzielte das 25:25.

Eine Minute war jedoch noch zu spielen. Mohs war wieder zur Stelle, hielt den Ball und Vanja Radic nahm 30 Sekunden vor dem Ende eine Auszeit.

Anschließend wurde jedoch leider der Ball auf Rechtsaußen vertändelt und die Uhr zeigte nur noch zehn Sekunden Spielzeit an. Jetzt nahm Baunatal eine Auszeit. Vorher wurde der Torhüter der Gastgeber gegen

den Schiedsrichter tätlich und erhielt die blaue Karte.

Magdeburg ging zur Manndeckung über und es gab nur noch einen direkten Freiwurf, der in der Mauer hängen blieb. Die Elbestädter konnten somit nach einer starken zweiten Halbzeit einen erkämpften Punkt feiern.

Trainer Vanja Radic meinte nach dem Spiel: „Ich bin stolz auf unser Team. Wir mussten die Kräfte der Jungs, die in Hamburg spielen sollen, ein wenig drosseln, um dort mit einem Sieg die Deutsche Meisterschaft weiter offen zu halten.“

SC Magdeburg II: Mohs, Diedrich - Danowski, Kurch 1, Bransche 2, Hensen 2, Osterloh 2, de la Pena 6/3, Schneide, Neuhaus, R. Danneberg, Kluge 5/2, Baumgart 4, Hack 3



HSV wehrt sich nach Kräften

Trotz großem Kampf unterlag der HSV Medizin der Tischtennis-Regionalliga Süd am Sonnabend dem Meisterschaftsaspiranten TB/ASV Regenstau in eigener Halle mit 4:9-Punkten. Erfolgreichster Akteur beim Gastgeber war Vladislav Ursu, hier mit Doppelpartner Juan Carlos Luper-

di (v. l.). Der Moldavier bezwang in seinen Einzelspielen den Slowaken Patrick Vlacuska und den Tschechen Frantisek Krcil. Die mit vier Tschechen sowie einem Slowaken und einem Ungarn angetretenen Gäste belegten aktuell Rang zwei, der HSV ist Sechster.

Foto: Eroll Popova



Spitzenreiter alles abverlangt

Die Männer des USC Magdeburg unterlagen in der Volleyball-Regionalliga Nordost zwar dem Spitzenreiter SC Potsdam in eigener Halle mit 2:3 (-21, 20, -20, 20, -10) Sätzen. Doch nach zwei Sätzen konnte der USC jubeln, sicherte sich durch das Erreichen des Tiebreaks zumindest einen Punkt.

Zwar musste der Gastgeber den ersten und dritten Satz jeweils abgeben. Aber das Team bewies in den Sätzen zwei und vier großen Kampfgeist und rang dem Tabellenführer alles ab. Sein letztes Punktspiel bestreitet der USC am 7. April ab 19 Uhr bei der TSG Schöneiche II.

Foto: Eroll Popova